

Denken mit dem Kehlkopf?

Wie (begabte) Heranwachsende ihre Lernprozesse versprachlichen – Erkennung, Kommunikation und Transformation in Unterricht und Schule

Thomas Trautmann, Hamburg




Agenda

- **Denken** (mit dem Kehlkopf)
- **Lernen** (Lernprozesse als)
- **Begabung**(ssignale) – ein Beitrag zur
- **Leistungsmessung** als Attitüde der
- **Schul-** (und)
- **Unterrichtsentwicklung**

23.03.2019 PH Zug - Symposium Begabung 2019

Neuralgischer Punkt: Begabung und Leistung und Versprachlichung dieser und jener ...

<p>Begabung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Potential • u.a. intellektuelle Kompetenz • latente Variable 	<p>Leistung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • exzellente Performanz, • realistische und • manifeste Größe
--	---


23.03.2019 PH Zug - Symposium Begabung 2019 

Zwei Beispiele zum Warmwerden ...

23.03.2019 PH Zug - Symposium Begabung 2019 

Rationalität der Zeit – Selbststudium


<p>Denken</p> <p>Lernen</p> <p>Vergessen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Vester, F. (2018) Denken – Lernen – Vergessen. 38. Auflage. München dtv
<p>Kommunizieren</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Trautmann, T. (2008) Sprechen im Unterricht. Hohengehren: Schneider
<p>Verschriftlichen</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Müller, F. (2007) Lesen und kreatives Schreiben. Weinheim u. Basel: Beltz

23.03.2019 PH Zug - Symposium Begabung 2019 

Worüber reden wir?

Denken

- Unter **Denken** werden alle **Vorgänge** zusammengefasst, die aus einer inneren Beschäftigung mit **Vorstellungen, Erinnerungen und Begriffen** eine Erkenntnis zu **formen** versuchen. [vgl. Arnaud/ Nicole 2011]

23.03.2019 PH Zug - Symposium Begabung 2019 

Worüber reden wir?

Denken • Unter **Lernen** versteht man den **absichtlichen (*intentionales* Lernen) oder/und den beiläufigen (*inzidentelles und implizites* Lernen), individuellen oder kollektiven Erwerb von geistigen, körperlichen, sozialen Kenntnissen, Fähigkeiten, Einstellungen, Verhaltensweisen und Fertigkeiten.**

Lernen

23.03.2019 PH Zug - Symposium Begabung 2019

Worüber reden wir?

Vergessen • Das **Vergessen** ist der partielle und/oder vollständige Verlust von Erinnerung. Menschen vergessen über die Zeit hinweg kontinuierlich. **Geschwindigkeit und Umfang des Vergessens sind von vielen Faktoren abhängig (Interesse, Grad der Emotionalität, der persönlichen „Wichtigkeit“ der Information, von der Detailesenzialität usw).** (vgl. u.a. Leontjew 2010)

23.03.2019 PH Zug - Symposium Begabung 2019

Worüber reden wir?

Verschriftlichen • ... ist das **Notieren von Informationen, die dem Subjekt nur in anderer Form (z.B. mündlich) zur Verfügung stehen** (Singer 2007)

23.03.2019 PH Zug - Symposium Begabung 2019

Worüber reden wir?

Kommunizieren • Kommunikation gilt als das Medium sozialer Beziehungen (vgl. Hora 2011). Unter sozialer Kommunikation versteht man den **Austausch**, die **Vermittlung** und die **Aufnahme** von **Informationen** zwischen Menschen

23.03.2019 PH Zug - Symposium Begabung 2019

Bleibt noch:

Leistung

Schulleistung ist u.a. das intellektuelle, physische und künstlerische Lernergebnis nach Aneignung eines schulischen **Lernstoffes**.

Leistungsbewertung erfolgt meist durch **Noten**, die sich innerhalb verschiedener Skalen bewegen oder durch **Leistungsbeschreibungen**.

23.03.2019 PH Zug - Symposium Begabung 2019

Schulleistung ist u.a. das intellektuelle, physische und künstlerische Lernergebnis nach Aneignung eines schulischen **Lernstoffes**.

Auftrag der Schule ist die Vermittlung von Wissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten und das **Erlernen selbstständigen Denkens** und Handelns, das Üben und Anwenden der vermittelten Inhalte sowie das **Aneignen von sozialen Kompetenzen** (FHH 2018; 22).

Leistungsbeschreibungen sind die Beschreibung von Leistungen in Form von Skalen, Noten, Leistungsbeschreibungen oder durch andere Verfahren.

23.03.2019 PH Zug - Symposium Begabung 2019

Instrument: u.a. Notenskalen

Prozent	(Noten-)Punkte	Zensur	Punkte	Note
100 - 96	15	1+	80-74	1 - sehr gut
95 - 91	14	1	73-69	1-2
90 - 86	13	1-	68-62	2 - gut
85 - 81	12	2+	61-55	2-3
80 - 76	11	2	54-48	3 - befriedigend
75 - 71	10	2-	47-41	3-4
70 - 66	09	3+	40-34	4 - ausreichend
65 - 61	08	3	33-27	4-5
60 - 56	07	3-	26-21	5 - mangelhaft
55 - 51	06	4+	20-15	5-6
50 - 46	05	4	14-10	6 - ungenügend
45 - 41	04	4-	9-0	7 - unverschäm
40 - 34	03	5+		
33 - 27	02	5		
26 - 20	01	5-		
19 - 00	00	6		

23.03.2019

PH Zug - Symposium Begabung 2019

Zwischenfazit: Sechs Arbeitsthesen

1. **Lernen** vollzieht sich **anders**, als die korrespondierenden **Kommunikationsakte** (u.a. Gopnik 2011)
2. Kinder **versprachlichen** ihre **Denkakte** nicht (immer) – Unterricht sollte dies aber herausfordern. **Leistungsmessung** braucht dies essenziell.

23.03.2019

PH Zug - Symposium Begabung 2019



Zwischenfazit: Sechs Arbeitsthesen

3. Lehrpersonen haben nur höchst **begrenzt Einblicke** in die **Denk- und Lernakte** der SuS.
4. Heranwachsende können erst dann hinreichend erklären, wenn sie wissen, **was Denken bedeutet** und wenn sie wissen, was **Sprache bedeutet** (*Vermeidung introspektiver Vermutungen*)

23.03.2019

PH Zug - Symposium Begabung 2019



Zwischenfazit: Sechs Arbeitsthesen

5. SuS switchen sowohl zwischen den Denk- und Arbeitsschritten hin und her (und auf und ab). Das macht **Leistungsermittlung** schwer.
6. Die final gezeigte Leistung bildet nur einen Bruchteil der eigentlichen Denk- und Lernvollzüge realiter ab

23.03.2019

PH Zug - Symposium Begabung 2019



Die Herstellung von Lernkultur ist einer der wesentlichsten Aufgaben von Unterrichtsentwicklung (Killus 2014; Bastian 2016)

23.03.2019

PH Zug - Symposium Begabung 2019



Schwere Kost: Lernkultur

- Der Begriff **Lernkultur** stellt eine **Verbindung** dar zwischen der im Individuum **stattfindenden Tätigkeit** und dem **historisch gewachsenen und wandelbaren institutionalen Setting (Schule und/oder Unterricht)**, innerhalb dessen diese Tätigkeit **stattfindet**, und von dem sie **inhaltlich beeinflusst** wird (Altrichter 2012).

23.03.2019

PH Zug - Symposium Begabung 2019

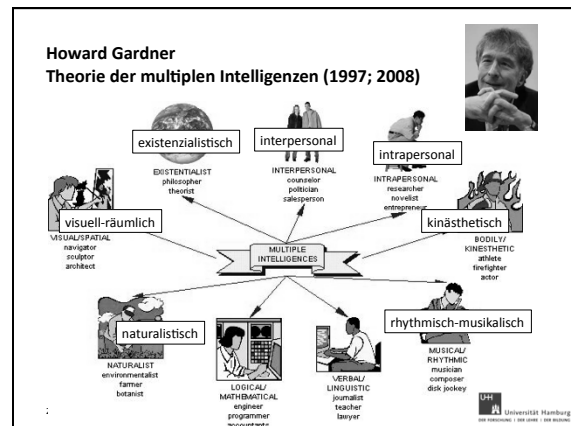


Seitenblick: Lebenswelten prägen Persönlichkeiten

The diagram illustrates how different life worlds influence personality. It features four main categories with arrows pointing towards a central point:

- Institution (Kita, Schule, Uni ...)**: Represented by an image of children in a classroom.
- Peers**: Represented by an image of a group of people.
- Familie**: Represented by an image of a family.
- Medien**: Represented by an image of people watching TV.

 The University of Hamburg logo is visible in the bottom right corner.



Spätestens hier werden Aufgabenformate interessant ...

- reproduzierende ... (u.a. Surkamp 2017)
- kreativ – divergente ... (Onysko 2016)
- kreativ-schöpferische ... (u.a. Salisch 2017)
- intelligent-übende ... (u.a. Leuders 2014)
- mehrdimensionale ... (Riegel & Macha 2013)
- spielerisch eingekleidete ... (Scheuerl 1953)
- projektartige ... (Schweingruber 1984)
- problemorientierte ... (Krauthausen 2018)

23.03.2019 PH Zug - Symposium Begabung 2019

Welche Aufgabenformate kreieren Sie? (ja, Sie!)

- Lehrervortrag, Lehrervortrag, Lehrervor?
- Permanente Verkündigungsszenarien?
- Handlungs- und produktionsorientierte Aufgaben?
- Partiiell „offene“ Arbeitsphasen?
- Werkstätten und Projekte?
- Exkursionen, Experimente, Experten?
- Mixturen „mit & aus allem“?

23.03.2019 PH Zug - Symposium Begabung 2019

(Begabung)förderung muss daher:

- ... für jedes Ihrer Unterrichtsangebote prinzipiell (mit)gedacht werden.
- ... an den individuellen Stärken des Individuums andocken.
- ... mindestens **eine** perspektivische Dimension haben.
- ... im Idealfall von unterschiedlichen **Lebenswelten** mitgetragen werden.

23.03.2019

Förderprinzipien

- **Enrichment** (Anreicherung)
- **Akzeleration** (Beschleunigung)
- **Grouping** (Gruppierung)
- **Compacting** (Verdichtung auf Kosten bekannter Inhalte)
- Sinnstiftende **Melange** aus allen (*cross contamination*)

23.03.2019 PH Zug - Symposium Begabung 2019

Förderetiketten von A-Z

Atelierunterricht, Aufgabenstellungen (offene, mehrperspektivische ...), Autonome Lernmodelle, Begleitung
 Besonderer Lernleistungen (BeL), Bereichernde Programme, Binnendifferenzierung, Coaching, Concept
 mapping (d = .57), Dialogische Lehr-Lernprozesse, Einzelunterricht, Evaluation (von Unterricht d = .90),
 Experten in die Schule, Fächerverbindender (fachübergreifender) Unterricht, Feedback,
 (Leistungsrückmeldung d = .73), Ferni-Aufgaben, Flexibilisierung der Lerngeschwindigkeiten, Förderbänder,
 Förderpläne, (Aufbau einer) Fragekultur, Frühstudium (Juniorstudium), Helfersysteme (siehe auch peer-
 tutoring), Hochbegabtenberatung, Identifizierung, Individualisierte Lernaufgaben, Individuelle
 Förderangebote, (verbessertes) Informationsstand der Lehrkräfte, Interventionen für SuS mit besonderem
 Förderbedarf (d = .77), Jahrgangsbüroübergreifender Unterricht, Kleingruppenlernen (d = .49),
 Kompetenzraster, Kollegiale Unterrichtsreflexion (KUR; KUQS), Kürkiste

Lehrerfortbildung (d = .62), (modifizierte) Lehrerrolle, Leistungsrückmeldung (Feedback), Leistungszentrum
 (externes), Lernbüro, (verändertes) Lernen (interessengeleitetes; forschendes; selbstgesteuertes ...),
 Lernentwicklungsberichte, Lernentwicklungsblatt (LEBL), Lernlandkarte, Lern-Räume, Lerntagebücher,
 Lern- und Leistungsvereinbarungen (Lernvertrag), Lernwerkstatt, Logbücher, Mastery learning (d = .58),
 Mentoring, Multiprofessionelle Teams, Peer-Tutoring (d = .55), Philosophieren (als Methode),
 Philosophieren (als Unterrichtsprinzip), Portfolio, Produktives Lernen

Profilklassen, Projektmethode, Reziprokes Lehren (d = .74), Schnelllern(er)klassen, Selbsteinschätzung der
 eigenen Leistung (d = 1.44), (Arbeit am) Selbstkonzept (d = .43), Stationsarbeit (Arbeit an Lernstationen),
 Studententage, (Gymnasiales) Studium generale, substanziiell-herausfordernde Lernsituationen,
 Tagesplanarbeit, Talentförderung, Teamarbeit (von Pädagog/innen), Unerachievverförderung

Unterricht mit Begabtengruppen, (flexible) Versetzungsvorschriften, Vertiefung von Lernfeldern,
 (Berücksichtigung von) Vor- und Mehrwissen, Werkstattarbeit, Wochenplanarbeit ...

23.03.2019 PH Zug - Symposium Begabung 2019

Was bringt das Ganze hinsichtlich der Lerneffekte? (Hattie 2013)

- **Akzeleration** (d = **.88** hoch erwünschter Effekt)
- **Compacting** (n.e.)
- **Enrichment (Zusatzangebote für Hochbegabte** d = **.39** hoher Schulbesuchseffekt)
- **Grouping (Förderklassen für Hochbegabte** d = **.30** mittlerer Schulbesuchseffekt; **peer-Einflüsse hingegen** d = **.53** erwünschter Effekt, **reziprokes Lehren** d = **.74** hoch erwünschter Effekt)
- **Empowerment (Motivation** d = **.48** – mittlerer erwünschter Effekt; **Engagement** d = **.48**)

23.03.2019 PH Zug - Symposium Begabung 2019

Schulentwicklung ernst nehmen

- Im Kollegium ein Bewusstsein für Begabung schaffen und einen schuleigenen Begabungsbegriff entwickeln
- Empathie um die Flexibilität der individuellen Begabung zulassen
- Auf den/die konkrete/n SuS schauen & hören
- Um Wirkungen von Über- und Unterforderung wissen

23.03.2019 PH Zug - Symposium Begabung 2019

Auswirkung permanenter Überforderung

- Abbau von Flow-Erleben
- Reduzierung von Wissbegier
- Verminderung der Anstrengungsbereitschaft
- Wandel der Attribution (Erfolg: zuerst Fähigkeit zugeschrieben ⇒ jetzt auf *gut Glück* oder mittels ständiger Anstrengung)
- Veränderung des Selbstwerts
- Auftreten lernbezogener Angst

(vgl. Lewald 2007)

23.03.2019 PH Zug - Symposium Begabung 2019

Zum Vertiefen:

Trautmann, T. (2016) Einführung in die Hochbegabtenpädagogik. 3. völlig neu bearbeitete Aufl. – Hohengehren: Schneider

Trautmann, T.; Sallee, A.; Buller, A. (2011) „Ich versteh mehr als Bahnhof.“ Szenen aus der Kindheit eines hoch begabten Mädchens. München: Herbert Utz Verlag

23.03.2019

Brommer, J. Trautmann, T. (Hrsg.) (2016). Transition aus Kindersicht. Berlin: Logos

Brümmer, M.; Trautmann, T. (2016). „Vom Sichtbar Werden – Sichtbar sein“. Divergentes Denken als Element ästhetischer Erfahrung und deren Verarbeitung im begabungsfördernden Unterricht. Berlin: Logos

23.03.2019